

leserbriefe@zeitpunkt.ch

KONSTRUKTIV GEGEN DIE FINSTERNIS

Mit dem Zeitpunkt verbreitet ihr ja vorbildlich eine konstruktive Haltung mit alternativen Ansätzen und Beispielen. Das macht immer wieder Freude. Die Metaebene unserer Zeit ist allerdings stockfinster.

Rolf Menke

HART, ABER ZÄRTLICH

Zum Editorial des letzten Zeitpunkts kam mir sofort das Che Guevara zugeschriebene Zitat in den Sinn: «Hay que endurecerse, pero sin perder la ternura jamás.» («Es ist notwendig, hart zu sein, aber ohne jemals die Zärtlichkeit zu verlieren.») Das fasst den Text aus meiner Sicht wunderbar zusammen.

Ingo Eger, Ravensburg

NUR POSITIVES REICHT NICHT

Seit Jahren lese ich den *Zeitpunkts*. In der neusten Ausgabe haben Sie ein paar wirklich, wirklich gute Artikel platziert. «Lass dich nicht verhärteten» und «G5, der heilige Gral der Mobilfunkindustrie» sind perfekt: scharfzüngig und direkt, aber auch humorvoll. Ich musste lachen und weinte doch beinahe dabei. Ich bewundere die Art, wie Sie Gedachtes in eine Form bringen, Dinge verknüpfen, mit Abstand und doch viel

Nähe auf Themen schauen. Wie Sie den Leser, oder doch zumindest mich, emotional erreichen und mitreissen. Wir brauchen diese Art der Reflexion. Schwierige Themen ganz auszublenken und einzig auf Positives zu fokussieren ist keine Lösung.

Vivanne Dubach

INTERNATIONALER APPELL GEGEN 5G

5G, der heilige Gral der Mobilfunkindustrie, ZP 159

Vielen Dank für diesen wichtigen Artikel über den geplanten Netzausbau auf 5G! Jeder Beitrag in diese Richtung ist ermutigend, weil er Hoffnung macht, dass sich immer mehr Menschen mit diesem Thema auseinandersetzen und der Widerstand gegen den Ausbau wächst. Gern möchte ich ergänzend auf den internationalen Appell vom Herbst 2018 an die UNO, die WHO, die EU und alle nationalen Regierungen hinweisen (<https://www.5gspaceappeal.org/>). Dieser Appell beinhaltet meiner Meinung nach alles, was man zu diesem Thema wissen sollte, einschliesslich Verweise auf zahlreiche fundierte Studien zu Gesundheitsschäden der bisherigen Mobilfunktechnologie beim Menschen, bei Tieren und Pflanzen.

Kerstin A. Paul, Zürich

WAS IST (UN)BEDENKLICH?

Die Retter des Klimas, ZP 159

Ihr Artikel über das Absterben des Phytoplanktons und die katastrophalen Folgen für das Leben im Meer und auf unserem Planeten überhaupt hat mich beschäftigt. Die dafür vor allem verantwortlich gemachten Stoffe Triclosan und Oxybenzon habe ich in keinem Produkt in unserem Haushalt gefunden. Nun vermute ich aber, dass es noch andere Bezeichnungen oder verwandte Stoffe gibt, welche die selbe zerstörerische Wirkung auf das Phytoplankton haben. Um nicht einfach ahnungslos und tatenlos zuschauen zu müssen, fände ich es hilfreich, eine Liste der verwandten chemischen Stoffe und Zusätze zur Hand zu haben, um Körperpflegeprodukte und Sonnencremes mit diesen Komponenten zu meiden. Auch eine Liste von Produkten mit unbedenklichen Inhaltsstoffen wäre hilfreich.

Ich fände sehr gut, wenn sie solchen wichtigen Artikeln im Anschluss mögliches Lösungshandeln offenlegen würden – der eine Teil betrifft wohl Politik und Wirtschaft, der andere die Konsumenten. Danke für Ihre wertvollen Recherchen oder weiterführenden Links.

Bruno Kaeslin, Ermensee

IMPRESSUM

ZEITPUNKT 160

MÄRZ/APRIL 2019

Erscheint zweimonatlich in einer Mindestauflage von 11 000 Expl. 28. Jahrgang



REDAKTION & VERLAG ZEITPUNKT

Werkhofstrasse 9
CH-4500 Solothurn
Telefon +41 (0) 32 621 81 11
mail@zeitpunkt.ch
www.zeitpunkt.ch
fb.me/ZeitpunktMagazin
Geldfluss:
CH08 0900 0000 4500 1006 5
DE67 6001 0700 0342 0347 06
ISSN 1424-6171

REDAKTION

Klaus Petrus (KP), Christoph Pfluger (CP), Harry Schaumburger (Layout) und Florian Wüstholtz (FW)

HERAUSGEBER

Christoph Pfluger

AUTOR*INNEN DIESER AUSGABE

Edith von Arps-Aubert, Christine Ax, Gabrielle Boller, Mathias Bröckers, David Graeber, Geni Hackmann, Jessica King, Philipp Kuntze, Camilla Landbø, Sebastian Leugger, Marc Michel, Martina Pahr, Eva Rosenfelder, Vera Rüttimann, Samanta Siegfried, Roland Spengler, Andreas Wehr, Philippe Welti, Christian Zeier

KORREKTORAT

Martina Späni

TITELBILD

Leo Lintang

ANZEIGEN

Verlagsadministration
Linda Biedermann 032 621 81 13
inserate@zeitpunkt.ch
Manu Gehriger, 078 761 41 21
anzeigen@zeitpunkt.ch

BOTSCHAFTER

Urs Heinz Aerni
ursaerni@web.de

ABONNEMENTSPREISE

Der Preis des Abonnements wird von den AbonnentInnen selbst bestimmt.
Geschenkabos:
Schweiz: 54 CHF
Europa: 68 CHF
Einzelnummer: 10 CHF / 10 EUR
abo@zeitpunkt.ch

DRUCK & VERSAND

Vogt-Schild Druck, Derendingen

VERTRIEB DEUTSCHLAND

Synergia Auslieferung
Industriestrasse 20
64380 Roßdorf
Telefon: +49 (0) 615 460 39 50
info@synergia-auslieferung.de

BEILAGEN

Teilaufgaben dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Gebana und der Fattoria La Violla. Wir bitten um Beachtung.

FREIE LIEBE MIT VERBINDLICHKEIT

Monogamie: kein Modell, eine Haltung, ZP 158
Liebe Linda Biedermann, es ist interessant: deine Zeilen berühren mich, ich kann vielem aus vollem Herzen zustimmen – obwohl ich noch nie in meinem Leben monogam war. Verbindlichkeit? Ja! Treue und zwischenmenschliche Strukturen bewahren? Auf jeden Fall, gerade in heutiger Zeit. Zusammenbleiben und nicht «einfach die Spur wechseln», auch wenn es un bequem wird? Ja, ja, ja!

Eigentlich sehe ich den von dir genannten Widerspruch zwischen Monogamie und freier Liebe nicht. Freie Liebe, so wie ich sie immer gelebt habe, meint all das. Natürlich kann sie auch die Entscheidung für Monogamie beinhalten. Es ist ja eben «freie» Liebe, das heisst, man ist frei, die eigene Wahrheit zu finden und ihr zu folgen – in einem menschlich verbindlichen Rahmen, wo andere meinen Weg kennen und unterstützen. Mein Geliebter hat sich zum Beispiel vor ein paar Jahren für Monogamie entschieden – mit einer anderen. Und ich? Ist unsere Liebe daran zerbrochen? Nein, im Gegenteil. Er ist seiner Wahrheit und Herzensheilungsspur gefolgt. Er wird mehr er selbst, und

meine Liebe zu ihm hat sich dadurch vertieft. Wir sind ewig verbunden, warum sollte das enden, wenn er beginnt, eine andere Frau zu lieben?

Echte Partnerschaft heisst für mich aber auch, die Wahrheit des anderen zu unterstützen und ihm/ihr auch dann treu zu bleiben, wenn tatsächlich der authentische Impuls zu jemand anderem geht. Ich habe immer wieder erlebt, dass sich die Liebe unendlich vertieft, wenn der andere mir nichts verheimlichen muss und ich ihm auch nicht. Wenn wir teilhaben können an den intimen Regungen des anderen. Das lässt auch die erotische Anziehung unter uns immer wieder neu aufblühen. Wir haben in Tamera sehr viele Paare, die seit Jahren, teilweise seit Jahrzehnten ihre Liebe sehr verbindlich und treu leben – und gleichzeitig andere Menschen einbeziehen. Auch erotisch. Das sind für mich wunderbare Ansätze einer neuen Kultur. Zwei Freundinnen müssen sich nicht mehr verlassen oder verzichten, nur weil beide sich in denselben Mann verliebt haben. Sie können die Liebe teilen und sie vermehrt sich tatsächlich. «Freie Liebe und Partnerschaft schliessen sich nicht aus, sie bedingen einander», schreibt Sabine

Lichtenfels im neuen Buch «Und sie erkannten sich», das sie und Dieter Duhm über 40 Jahre Partnerschaft geschrieben haben – im Umfeld der freien Liebe. Allerdings glaube ich, dass dies nur innerhalb einer Gemeinschaft funktioniert, die gelernt hat, für die Dynamik der Liebe ein Vertrauens- und Wahrheitsgefäss zu sein. Sonst kommt es tatsächlich zu dem Ego-Gestrampel, das du beschreibst.

Ich gratuliere dir, dass du anscheinend die Liebe gefunden hast, die du dir wünschst. Mein Wunschbild für die Zukunft ist, dass alle, die diese Liebe lieben, an einer neuen Kultur der Partnerschaft zusammenarbeiten, ob sie selbst nun monogam oder polyamor oder auch asketisch leben.

Leila Dregger

Verlagsmitteilung

Jetzt ist es klar: Der nächste *Zeitpunkt* wird mein letzter sein. Zum einen bin ich nach 27 Jahren im Verlegerberuf und Magazin-Journalismus ein bisschen müde geworden. Zum andern ist die Zeit für eine neue Herausforderung gekommen – mich auf das zu beschränken, was mir wirklich wichtig ist. Klaus Petrus wird die Redaktion ab der Ausgabe 162 übernehmen. Und bis im Sommer soll auch die Struktur stehen, die den Titel, die Rechte und die Verantwortung übernimmt. Bis dann werde ich noch Herausgeber bleiben.

Ich freue mich, wieder Zeit fürs Studium zu haben, meine Themen gründlicher zu verfolgen und Bücher zu schreiben, die vielleicht sogar gelesen werden. Dem *Zeitpunkt* werde ich als Autor selbstverständlich erhalten bleiben. Ich trete ja trotz AHV-Rente nicht in den Ruhestand. Aber die vielen Aktivitäten, die ein Magazin wie den *Zeitpunkt* erst rund und erfolgreich machen, liegen dann

in anderen Händen, die mit frischer Energie zupacken.

Der Entscheid ist für mich eine grosse Erleichterung. Ich habe ihn letztlich für mich getroffen, um meinem Herzen folgen zu können. Und ich rechne sehr damit, dass dies auch für den *Zeitpunkt* ein guter Entscheid ist, denn sein Potenzial ist grösser als meine Fähigkeiten.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitte ich, dem *Zeitpunkt* in dieser Zeit des Übergangs die Stange zu halten. Medienprodukte – ganz besonders solche mit ideeller Zielsetzung, können nur überleben, wenn man dem Markt ein bisschen nachhilft. Wir schreiben ja nicht – und das wird so bleiben – für Klicks, Auflage oder Anzeigen, sondern für Menschen, die etwas bewegen. Gewissermassen für das Salz der Erde.

Christoph Pfluger, Herausgeber



**Im nächsten Zeitpunkt:
loslassen | dranbleiben**

Fast alle grossen Leistungen sind das Ergebnis hartnäckiger Arbeit. Auf der anderen Seite vergeuden wir viel Energie mit alten Wünschen und Ängsten, die wir problemlos über Bord werfen könnten. Aber wie können wir wissen, wann wir loslassen und wann wir dranbleiben sollten? Anregungen dazu im nächsten Zeitpunkt, Ende April am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten.